

BERND NEUMANN: DIE REVOLUTION

11.-24. September 2011 im Brühler Kunstverein

Eröffnungsrede von Dr. Donatella Chiancone-Schneider

Lieber Herr Neumann,
liebe Mitglieder und Freunde des Brühler Kunstvereins,

„Eher früher als später werden neue Alleen entstehen, die wir beschreiten können mit dem Ziel, eine bessere Gesellschaft zu schaffen.“

Am 11. September 1973, heute vor fast vierzig Jahren, sprach Salvador Allende diese Worte, wenige Stunden nachdem der Militärputsch in Chile begonnen hatte, und wenige Stunden bevor Augusto Pinochet die Macht ergriff. So schnell können weltbedeutende Veränderungen geschehen, so schnell kann ein Regime gestürzt werden, eine Diktatur entstehen, die wieder herum zeitlich begrenzt ist und irgendwann vom nächsten demokratischen System ersetzt wird. Revolution wird Reaktion, aus der Gegenrevolution wird irgendwann wieder eine progressive Bewegung, so lehrt uns die Geschichte und so wußte auch Allende, als er seinem Volk an seinem letzten Tag zuversichtlich versprach, dass eine bessere Welt gar nicht lange auf sich warten lassen würde.

In Bernd Neumanns Ausstellung geht es genau um diese Pendelbewegung der Geschichte. Wer unter dem Titel *Die Revolution* alles Andere als Schaukelstühle und Rüschenkissen erwartet, muss sich nach anfänglicher Irritation zugestehen, dass diese Gegenstände doch vielmehr als zunächst vermutet mit dem Begriff Revolution zu tun haben, jedenfalls mindestens genauso viel gemeinsam wie geschlossene Fäuste und Maschinengewehre. Was früher mit Kampf verbunden war, ist später Routine geworden, was früher unbequem war, ist mit zuverlässiger Regelmässigkeit gemütlich geworden. Deswegen finden wir hier vertraute Alltagsobjekte wie Hampelmänner, Schaukelstühle und Kopfkissen paradoxer Weise gekoppelt an verfremdete Mottos und satirisch verdrehte Floskeln: "Deutschland, bist Du fett geworden!". Bernd Neumanns Installationen spiegeln mit ihren symbolischen Inszenierungen und ihrer offenen Struktur die dynamischen Veränderungen unserer Gesellschaft und deren ironische bis ernüchterte Wahrnehmung durch den Künstler.

"Yes, we can", "Deutschland, bist Du fett geworden!" und "Die Revolution schläft nie": Neumann greift gnadenlos in das aktuelle Repertoire sinnentleerer Slogans und spielt mit doppeldeutigen Variationen trivialer Sätze aus den Medien und dem Alltagsleben. Kampfrufe, die mit vergangenen politischen Epochen zusammenhängen, reproduziert er als dreidimensionale Schriftzüge, die er konsequent durchstreicht. "Die Revolution schläft nie!" realisiert er ironisch als Stickerei auf einem Kopfkissen. Beruhigende und harmlose Gegenstände wie einen Schaukelstuhl und Hampelmänner setzt er als Requisite einer symbolischen Inszenierung ein. Seine Installationen thematisieren die gesellschaftlichen

Veränderungen, die zur sozialen Dynamik dazu gehören, und bleiben dabei selbst zu weiteren Transformationen offen. Dabei begleitet das Bewusstsein dieser kontinuierlichen historischen Entwicklung die Skepsis über die Flüchtigkeit menschlicher Ideale und Utopien. Was macht einen prägnanten Aufruf zu einem modischen Spruch und schliesslich zu leerer Floskel? Wie kann dieselbe Persönlichkeit, ob charismatischer Leader oder internationaler Terrorist, die früher bewundert oder gefürchtet wurde, im Laufe kürzester Zeit zu einer Karikatur seiner selbst werden?

Die Revolution führt Neumanns Reflexion über die deutsche Gesellschaft und deren Darstellbarkeit in der Kunst fort, die mit seinen ersten Werkkomplexen *Hasenmelken*, *Das heilige Theater* und *Die Revolution schläft nie* begann. Jahr für Jahr verarbeitet und erweitert der Künstler den ursprünglichen Werkkomplex (entsprechend seinem offenen Installations-Konzept) und bietet so Ausstellung für Ausstellung ein wie die Welt selbst und ihre Wahrnehmung weiter entwickeltes Bild. Das Publikum erwartet eine vielschichtige Präsentation, die zunächst verblüfft und unterhält, im zweiten Anlauf zum Nachdenken anregt.

Ich wünsche Ihnen allen einen bereichernden Besuch dieser Ausstellung!
Vielen Dank.